

Liebe Teilnehmer*innen der Weihnachtsgespräche,

in einer Art zusammenfassenden Protokoll habe ich versucht, die vielen Ideen und Anregungen aus den sehr unterschiedlichen Gesprächsgängen für Sie zusammenzufassen. Sie finden in den heutigen Dokumenten eine Sammlung aller Ideen, Material von uns und anderen Landeskirchen, was Ihnen Hilfestellung sein kann, und die Pinnwände (padlet) als pdf versammelt. Nutzen Sie alles, leiten Sie weiter, was Sie als sinnvoll erachten und fangen Sie jetzt mit den Planungen für Weihnachten an!

Die gemeinsame Plattform, auf der wir weiter miteinander im Gespräch bleiben, wird unser „gewohntes“ padlet sein – etwas umstrukturiert und an den bereits von Ihnen gesetzten Themen orientiert. Hier bitte ich Sie herzlich mitzutun, diskutierend, kommentierend, den Austausch nutzend: <https://padlet.com/arum14/48thfa8dp02oohov>

Am 1. und 9. September geht es in der Online-Veranstaltungsreihe „Reset Corona“ weiter mit: Familie, Arbeit ... und das bisschen Haushalt? Denn, wie war das mit Betreuung und Pflege, Beruf und Haushalt ohne die dafür üblichen unterstützenden Strukturen? Die coronabedingten Schließungen haben alle Routinen durcheinandergewirbelt. (Zu) viele verschiedene Rollen, zahllose Aufgaben, fehlende Planungssicherheit waren eine immense Herausforderung. Zuletzt hat sich die Situation etwas entspannt, doch die Erfahrungen der vergangenen Monate wirken noch nach und der Blick nach vorn bleibt ungewiss. Was ging? Wie? Und was war nicht machbar? Welche Unterstützungen hat es gegeben? Auch von Seiten der Arbeitgeber*in? Was hat gefehlt? Welche Arten von Entlastung wären hilfreich, für den Fall, dass erneut Schul-, Betreuungs- und Pflegeangebote wegfallen?

Jeweils 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn können Sie mit uns gemeinsam die im Treffen genutzten Funktionen schon einmal testen. In den Minuten, bevor wir richtig loslegen, sind Sie alle zum Ankommen und Technik-Check herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie!

1. September 2020, 11.00 – 12.00 Uhr: Schwerpunkt "Sorgearbeit im Homeoffice"

<https://akd-ekbo.de/kalender/reset-corona-familie-arbeit-und-das-bisschen-haushalt-1/>

9. September 2020, 17.00 – 18.00 Uhr: Schwerpunkt "Berufliche Situationen ohne Option auf Homeoffice"

<https://akd-ekbo.de/kalender/reset-corona-familie-arbeit-und-das-bisschen-haushalt-2/>

Über weitere Anregungen, Fragen und Ideen bin ich unter innovation@ekbo.de dankbar.

Herzlich grüßt Sie, Ihre

Arlett Rumpff



ZUSAMMENFASSUNG DER GESPRÄCHE

1.) Die Ideenbörse:

- Verlängerung des Weihnachtsfestes! Den Advent nutzen (Achtung: der Advent ist für die Kirchenmusiker*innen die größte Herausforderung!), den 24. ausdehnen ...
- Gemeinsames Glockenläuten „Freudenläuten“ am 1. Weihnachtsfeiertag (gemeinsame Aktion der Landeskirche?)
- Lebendiger und/oder digitalen Adventskalender? An jedem Tag kleine Rätsel, in die Rätsel bereits Ankündigungen/Informationen auf besonderes Weihnachtsfest einstreuen (Kanäle: Instagram, FB, WhatsApp, Websites, Rundfunk, regionale Presse (Berliner Fenster etc.), Kooperationen mit lokalen Partnern (Kommunen, Kulturzentren),
- Ganz analog: Postkarte mit Gebet, Segensbitte und der Weihnachtsgeschichte
- Anzeigen schalten in der regionalen Presse
- Offene Kirchen! Mindestens an allen Weihnachtstagen
- **EIN** digitales Angebot für den Kirchenkreis – ein gemeinsames Format!
- Weihnachtliche Stimmungsorte im Umfeld nutzen, z.B. eine Idee für regionale Gottesdienste: Tiere (z.B.: auf dem Feld) einbinden
- **UND:** ... mal den Anspruch runterfahren: heile Welt inszenieren und Freude – vereinfachen, emotionale Höhepunkte inszenieren
- Künstler*innen engagieren! (... auch als Entlastung der Kirchenmusiker*innen)

2.) Von den Krippenspielen:

- draußen, mit Stationen
- verschiedene Haushalte spielen verschiedene Szenen des Krippenspiels
- Krippenspiele schon im Advent stattfinden lassen
- als Video im Vorfeld und dann in „Dauerschleife“
- als Live-Übertragung aus der Kirche hinaus auf den Marktplatz mit großer Leinwand

3.) Weihnachten gemeinsam, groß und sichtbar – am anderen Ort mit neuen Formaten!

- Stadion mieten
- Kirche (nur) für stilles Gebet und Kerzen öffnen ... alles andere draußen
- auf die Straßen und Plätze, vor die Kirchen (Kirche beleuchten), auf die Schulhöfe
- An öffentlichen Orten Player sein: Anträge stellen, Genehmigungen einholen, sich mit Behörden abstimmen, Auflagen in Erfahrung bringen
- Anfrage Freiwillige-Feuerwehr- oder THW-Unterstützung für Veranstaltungen
- Technik und Technischulung, Veranstaltungstechnik leidet unter der Coronakrise und hat sicher freie Kapazitäten (Profis sind frei)
- Technische Hürden durch Aufgabenteilung in der Region – jetzt organisieren!
- Licht inszenieren – durch Scheinwerfer und Kerzen
- Ehrenamtliche motivieren, auf Freiwillige Rücksicht nehmen, frühzeitig ansprechen, Verabredungen treffen, Risikogruppen beachten
- Wahrnehmen: z.B. für alle Leute über 70 (o.ä.) für draußen Decken organisieren

4.) Weihnachtsgottesdienste „auf dem Weg“

- mit Stationen zum Spazieren/Wandern/Wandeln (Chor, Bläser*innen, Band, Schauspieler*innen, Künstler*innen, Krippenspiel ...)
- auf Qualität und gutes Equipment achten
- Kirche als Station („durchziehend“) möglich
- bei Prozessionen auf Straßensperrungen achten

5.) Das Stadt(teil)-/Dorf-/Pfarrsprengel-Weihnachtsspiel ... zur Entzerrung des Weihnachtsaufbaus

- Krippenfiguren werden (täglich, sonntäglich, jeden zweiten Tag ...) an einem zunächst geheimen Ort aufgestellt und diese gestaltet: z.B. spielt Lied, bestimmte Botschaft, Posaunenchor, evtl. adventlich oder Weihnachtsgeschichte aus verschiedenen Perspektiven und/oder jeweils bestimmte Personengruppe heute in den Blick nehmen [Stichwort: Brot für die Welt-Kollekte]
- Die Beteiligung erfolgt z.B. über eine Messenger-Gruppe (oder andere regionale Kommunikationsmittel, Radio?)
- Jede*r, der die Figur zuerst findet und das kommuniziert, bekommt einen Preis
- Alle, die zu der Figur gehen, bekommen dort etwas, was am Ende, Heiligabend, ein Bild ergibt oder ein Lösungswort zur Öffnung der Krippe/des Stalls o.ä.
- Jederzeit ist der niedrigschwellige Zugang zu der Messenger-Gruppe (o.ä.) möglich, auch im Advent, das wird auch an den Krippenfiguren beworben

6.) Kleine Formen sind wichtig – Weihnachtsgottesdienste zu Hause/stille und heilige Orte

- Aufzeichnung geht per WhatsApp an die einzelnen Gemeinden
- Telefon-Andachten und -Gottesdienste für die, die mit den Draußen- und großen Formaten nicht erreicht werden
- Balkon- und Straßengottesdienste
- Besuchsformate
- offene Kirchen (noch einmal, weil so wichtig!)
- Stichwort "Geborgenheit", viele Gemeinden wünschen sich ein "Hirtenfeuer"
- Gestaltung eines stillen, „heiligen“ Ortes mit Kerzen und „Botschaften“ zum Hinterlassen oder/und Mitnehmen

UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE LANDESKIRCHE erbeten bei:

- Hilfe bei Antragsverfahren für die Nutzung öffentlichen Landes, technische Unterstützung und Unterstützung bei der Nutzung des öffentlichen Raums (Verhandlungspartner für Kommunen, Leitfaden), Regeln für alle
- gemeinsames Gottesdienst-Material der Landeskirche, gemeinsamer Handlungsleitfaden (ähnlich wie beim Reformationstag 2017)
- Support für die Kirchenmusik (Empfehlungen)
- Sehr gewünscht: der RBB-Weihnachtsgottesdienst (so, wie Ostern!)
- Unterstützung bei Verhandlungen mit der GEMA und Schaffen von Rechtsklarheit
- professionelles Know-How in der Öffentlichkeitsarbeit
- Rahmenhygienekonzept/e für große und öffentliche Veranstaltungen
- Leitfaden zum Zeitmanagement
- gemeinsame Aktionen planen wie: Glockenläuten „Freudenläuten“ am 1. Weihnachtsfeiertag
- Fortbildungen zu digitalen Formaten (vom AKD gewünscht oder über Landes-Onlinepfarrer Andreas Erdmann anmelden), Tutorials könnten zentral gekauft werden und digital genutzt werden
- Rundfunkinitiative zu Weihnachten
- Kollektenarbeit für *Brot für die Welt* braucht gute Vorbereitung und Organisation (Hygienekonzept)
- Ticketsystem entwickeln?!

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN:

- Ist die Botschaft (inhaltlich) dieselbe, wie sonst? (... die Suche nach Gewissheiten in einer Zeit voller Ungewissheit in der Coronakrise)
- Was passiert, wenn zu viele Menschen kommen, die wenigstens Heilig-Abend in die Kirche wollen? Braucht man mehr Leute für Ordnungsdienste?
- Werden denn überhaupt so viele kommen, wie sonst? (... da können wir nur raten, insofern erübrigt sich die Frage)
- Wie erreichen wir die Menschen, die nicht raus können? Wie feiern wir den Advent und Weihnachten in den Pflegeeinrichtungen?
- Müssen wir Listen führen? Wie soll das draußen und im Dunkeln funktionieren?
- Sich schon heute um Ehrenamtliche und Freiwillige bemühen? Wie sind diese zu motivieren, wo doch jede*r Weihnachten in Familie feiern will!
- Wie kommt man an möglichst viele Kontakte? Wie erreicht man alle Gemeindeglieder und noch mehr?
- an Heiligabend damit rechnen, dass es auch viel Trauer gibt
- gute Öffentlichkeitsarbeit, gute Kommunikation, damit viele erreicht werden
- Weihnachten nicht defizitär erleben und eine gute Grundstimmung erzeugen

FAZIT: „Vom Gelingen des Weihnachtsfestes hängt viel ab!“

1.) Jetzt machen und nicht zu lange warten.

2.) Vielfältige Angebote entwickeln und sich dabei regional absprechen.

3.) Kooperationspartner*innen suchen (kommunal und ökumenisch/interreligiös)

Auf den nächsten Seiten finden Sie ein „Leitfragen-Raster“, das Ihnen zum Beispiel beim Projekt Weihnachtsgottesdienst – in welcher Form Sie diesen auch feiern wollen – eine Hilfestellung sein kann, und eine Handreichung, die in der EKHN erarbeitet wurde und wir gerne weitergeben.

ARBEITSTITEL

--

ANLASS, AUSGANGSSITUATION

--

ZIELSETZUNG (Wie lässt sich das Vorhaben vor dem Hintergrund der bisherigen Analyse und Gespräche verdichten?)

--

MÖGLICHE WICHTIGE PERSONEN, die das Vorhaben ANSCHIEBEN oder BREMSEN

(Wer ist betroffen vom Prozess oder Ergebnis? Welche Einflüsse sind einzubeziehen? [kommunal, kirchlich, genehmigungsrelevante Behörden])

--

MÖGLICHE KOOPERATIONSPARTNER*INNEN

- andere zivilgesellschaftliche Akteuer*innen vor Ort [z. B. Freiwillige Feuerwehr, Schule, KiTa, Verein, THW, soziale/diakonische Träger],
- kommunale Gebietskörperschaft [z.B. Gemeinde-/Ortsrat,, Landkreis, Bezirk],
- ökumenische Partner*innen [z.B. Kirchengemeinden in der Nachbarschaft]

--

UMSETZUNGSANSÄTZE – NÄCHSTE SCHRITTE

(Was – Wann/Bis Wann – WER – benötigte HILFE [durch wen])

ANSPRECHPERSON für das weitere Vorhaben (Kontaktdaten):

--

INTERESSIERTE an der weiteren Mitarbeit:

--

Doris Joachim, Referentin für Gottesdienst im Zentrum Verkündigung
Martin K. Reinel, Öffentlichkeitsarbeit der EKHN

Erntedank, Totensonntag, Weihnachten

Gottesdienste und Veranstaltungen unter Schutzbestimmungen in Herbst und Winter 2020

Vorbemerkung

An Heiligabend 2019 haben in der EKHN laut offizieller Statistik 500.667 Personen 2.621 Weihnachtsgottesdienste besucht (2018 waren 499.000 Besucher*innen in 2.596 Gottesdiensten). Damit befanden sich an Heiligabend 2019 im Durchschnitt 191 Personen während eines Gottesdienstes in einer weihnachtlich geschmückten Kirche. Viele Kirchen waren überfüllt und kamen an die Grenzen ihrer räumlichen Kapazität. Doch nicht nur Heiligabend als Tag mit der höchsten Zahl von Kirchenbesucher*innen im Jahr, sondern auch andere kirchliche Feiertage und Gemeindeaktivitäten in Herbst und Winter sind traditionellerweise gut besucht. Die Gemeinden laden an Erntedank Kindergärten zu besonderen Familiengottesdiensten ein, an Totensonntag gedenken die Gemeinden zusammen mit den Familien und Angehörigen der Verstorbenen des vergangenen Jahres. Im Advent organisieren Gemeinden Basare und Dankfeste für Mitarbeitende, führen Weihnachtsfeiern für jüngere und ältere Gruppen oder sogar Weihnachtsmärkte durch. Wie wird es im Pandemiejahr 2020 sein? Wir suchen nach Wegen, die möglichst vielen Menschen eine Beteiligung zugänglich machen.

1. Anregungen für Planungsprozesse

- Nehmen Sie frühzeitig die „großen“ Festgottesdienste in Herbst und Winter in den Blick. Das können neben Erntedank, Totensonntag und Weihnachten auch weitere sein wie zum Beispiel Volkstrauertag, Jubiläumskonfirmationen, Adventssonntage, Altjahrsabend.
- Überlegen Sie, bis wann Sie welche Entscheidungen getroffen haben wollen. Das kann Handlungssicherheit erzeugen.
- Überlegen Sie sich, mit wem Sie sich austauschen wollen: haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende, Kirchenvorsteher*innen, Musiker*innen, Konfirmand*innen, Erzieher*innen, Seniorenkreis, Kindergottesdienstmitarbeitende, Geschäftsleute, Vereine, Feuerwehrleute, Friedhofsverwaltung, Kerbe-Burschen, Tanzschulen, Verwaltungen von Arealen, die Sie vielleicht nutzen wollen ...
- Eine Bereicherung kann der Austausch mit benachbarten Gemeinden sein.
- Nutzen Sie die Ideen und Kompetenzen anderer. Gemeinsam finden sich kreative Lösungen.
- Es ist unwahrscheinlich, dass sich bis Jahresende an den Schutzbestimmungen etwas Wesentliches ändert. Darum können Sie für Ihre Planungen Ihr aktuelles Hygiene-Schutzkonzept als Grundlage nutzen. Bitte informieren Sie sich gleichzeitig über die jeweils gültigen Bestimmungen auf ekhn.de und auf der Website des [Zentrums Verkündigung](#).

- Es ist hilfreich, die Aufmerksamkeit auf das zu wenden, was geht, und nicht zu sehr darauf, was nicht möglich ist. So könnte es gelingen, mit Freude an die Planung zu gehen, ohne die Sorge zu übergehen. Die Gemeinden und auch wir selbst als Planende brauchen Ermutigung, aus der Kreativität erwächst.
- Es gibt kein „normal wie früher und immer“. Darum: Halten Sie eigene Unsicherheiten aus und konzentrieren Sie sich auf erreichbare Ziele. So schützen Sie sich vor Überforderungen und Enttäuschungen.

2. Gottesdienste in kleinen Formaten in der Kirche

Für Gottesdienste mit vielen Mitfeiernden sind viele Kirchen zu klein. Unter 3. empfehlen wir darum, auch nach anderen Orten und größeren Formaten zu schauen. Es kann aber gute Gründe geben, z.B. Totensonntag oder auch Gottesdienste am Heiligen Abend in der Kirche zu feiern.

- Es müssen kurze Formen sein, die mehrmals hintereinander gefeiert werden können, mit angemessenen Lüftungspausen dazwischen.
- Am Totensonntag kann es z.B. 10-minütige Andachten zum Totengedenken zu jeder vollen und halben Stunde geben.
- Es könnten – je nach Anzahl der Verstorbenen – mehrere Totengedenkgottesdienste am Wochenende gefeiert werden.
- Es kann darüber nachgedacht werden, ein kurzes Krippenspiel (mit wenigen Spieler*innen) oder ein kreatives Sprechstück mehrmals am Heiligen Abend und ebenfalls am 1. und 2. Weihnachtstag zu feiern.
- Bitte beziehen Sie in Vorüberlegungen auch die Frage ein, welches „Buchungssystem zur Reservierung von Plätzen“ für ihre Kirche angemessen und möglich ist.
- Das Zentrum Verkündigungen hat begonnen, für Gottesdienste und Veranstaltungen im Herbst und Winter Formen und gottesdienstliche Texte zu entwickeln, die nach und nach auf die Website mit [Materialien in Zeiten der Corona-Pandemie](#) gestellt werden.

3. Gottesdienste und Veranstaltungen an anderen Orten

Viele Festgottesdienste lassen sich gut an anderen Orten außerhalb der eigenen Kirche feiern. Die folgenden Vorschläge wollen zum phantasievollen Entwickeln neuer Ideen anregen. Sie nehmen insbesondere Weihnachten in den Blick, sind aber auch für andere Festgottesdienste geeignet. Denn trotz Pandemie-bedingter Einschränkungen kann es gelingen, Gottesdienste und Veranstaltungen durchzuführen, die eine größere Öffentlichkeit teilnehmen lassen.

Weitere Hinweise zu Gottesdiensten im Freien und an anderen Orten sowie konkrete Bausteine finden Sie demnächst auf der Website des Zentrums Verkündigung. Dass dafür das Wetter-Risiko eingegangen werden muss, werden viele verstehen und dabei vielleicht auch etwas Unvergessliches erleben.

- Planen Sie Erntedank- oder Weihnachtsgottesdienste „open air“ auf Plätzen im Freien – vor der Kirche, im Park, auf dem Marktplatz, Bahnhofsvorplatz, Sportplatz, Tennisplatz, Fußballstadion ...

- Überlegen Sie, ob in Ihrer Umgebung eine „Waldweihnacht“ möglich ist: z.B. mit Pfarrer*in und Förster*in, mit den Pfadfinder*innen und der Bläser*innengruppe, mit Kerzen und Fackeln und der Weihnachtsgeschichte in heimatlicher Mundart.
- Gehen Sie mit den großen Gottesdiensten in große, öffentliche Räume – z.B. in Theatersäle, Musiksäle, an Orte für Kulturveranstaltungen wie „Alter Schlachthof“, „Alte Brotfabrik“ u.ä.
- Prüfen Sie, ob Sie Bahnhofshallen, Turnhallen, Reithallen, andere Hallen oder große öffentliche Laubengänge für gottesdienstliche Veranstaltungen nutzen können.
- Eignen sich Einkaufszentren für eine gottesdienstliche Feier oder Verkündigungsform in der Weihnachtszeit oder an Erntedank – oder auch der Parkplatz vor dem Supermarkt?
- Denken Sie über „Gottesdienste unterwegs“ nach: kleinere Formen „to go“ an verschiedenen Orten, mit Pilgercharakter, Gottesdienste im Freien an verschiedenen Stationen wie Straßenecken, Parkplätze, vor der Kirche, in der Kirche ...

4. Digitale und hybride Veranstaltungsformate

Seit dem Lockdown im März haben viele Gemeinden Erfahrungen mit Internet-Gottesdiensten gemacht. Manche führen dies fort. Dabei ist eine große Vielfalt zu beobachten:

- Kurze digitale Formen ohne präsenste Gemeinde.
- Gottesdienste mit (kleinerer) präsenster Gemeinde, die gleichzeitig gestreamt werden oder anschließend ins Internet gestellt werden.
- Voraufgezeichnete Gottesdienste, die zusammengeschnitten werden.

Falls eine Gemeinde allein nicht über die Ressourcen verfügt, eigene Online-Gottesdienste zu streamen, lohnt es sich, über regionale Vernetzungen nachzudenken. Viele Interessierte wollen gerne einen Gottesdienst „von vor Ort“ verfolgen, der Nähe herstellt und für sie authentisch ist. Fachleute beobachten die zunehmende Regionalisierung im digitalen Bereich. Regionale Gottesdienste nehmen dieses Bedürfnis auf, entlasten einzelne Gemeinden und kommen dem Bedürfnis derer entgegen, die digital teilnehmen wollen und sich gleichzeitig mit „einem Kirchturm in ihrer Umgebung“ verbunden fühlen.

Das Zentrum Verkündigung arbeitet an Vorschlägen für digitale Formen und wird sie demnächst auf die Website stellen. Ebenso wird es dort zur Unterstützung eine Checkliste für Internet-Gottesdienste geben.

Bereits jetzt finden Sie viele Hinweise zu rechtlichen Fragen, zu Technik und Streaming von digitalen und hybriden Gottesdienstformaten und weiterführende Links auf der Seite [Digitale Gottesdienste](#) in „Unsere EKHN“.